

Die Einfahrt ist tonnengewölbt mit einspringenden Zwickeln und führt in einen nahezu quadratischen Innenhof, dessen Detailbehandlung der Gliederung der Außenseite entspricht. An einer Wand drei steinerne Wappen eingemauert.

Im Innern flach gedeckte Räume mit geringen Stukkos. Weiß glasierter Ofen mit vergoldeten Ornamenten, mit bekrönender Urne, zwei Putten und zwei Papageien, Mitte des XVIII. Jhs. — Weiß glasierter Ofen mit vergoldeten Zieraten von einer Urne gekrönt, Ende des XVIII. Jhs.

Öl auf Leinwand Porträt des Kaisers Karl VI. um 1730; von einem österreichischen Maler in der Art des Meytens; freie Wiederholung eines Porträts von Meytens, das von Andreas und Josef Schmutzer gestochen wurde (s. Fig. 13). Pendant zum vorigen, Porträt der Kaiserin Elisabeth Christina (s. Fig. 14).

Brunnkirchen s. Ober-Fucha

Diendorf a. K. s. Etsdorf

Donaudorf s. Theiß

Dross (Krems), Dorf

Archivalien: Pfarrarchiv mit Beständen vom Ende des XVIII. Jhs. angefangen.

Literatur: Top. II 361 ff.; FAHRNGRUBER 39; TSCHISCHKA 97; WEIDMANN, Ausflüge 44; WEISKERN 125. — (Kirche) M. Z. K. N. F. XIV 56.

Alte Ansicht: Radierung von Vischer in Arch. Austr. infer. 1672.

Zum erstenmal erwähnt 1135 (MEILLER, *Regesten der Babenberger* 20 Nr. 52). Bis ins XIV. Jh. Sitz eines 1156 zum erstenmal erwähnten Ministerialengeschlechtes „von D.“ (MEILLER, a. a. O. 38 Nr. 32). Im XIV. Jh. landesfürstlich (LICHNOWSKY-BIRK III Nr. 1969), wurde es 1629 von der kais. Hofkammer verkauft und wechselte oft den Besitzer. 1671 durch Brand zerstört.

Allg. Charakt. Am rechten Ufer des Sirnitzbaches gelegen, von dem Schlosse mit den zugehörigen Wirtschaftsgebäuden und der Kirche beherrscht.

Kleines schönes neolithisches Quarzitbeil aus dem Löß (Museum Krems).

Pfarrkirche. Pfarrkirche zum hl. Georg.

Geschichte. Die Pfarre findet sich schon in der ersten Hälfte des XIV. Jhs., ging aber während des Vorwaltens des Protestantismus ein; 1622 war D. landesfürstliche Pfarre, wurde aber dann auf Ansuchen der Jesuiten mit Lengenfeld vereinigt. Schon 1730 wurde die Wiedererrichtung der Pfarre geplant, aber erst 1784 beziehungsweise 1789 durch den Eifer der Herren von Pichlsdorf durchgeführt. Nach Lage, Gestalt und Patrozinium scheint die Kirche aus einer Schloßkapelle hervorgegangen zu sein. Der Chor ist um 1400 gebaut, das Langhaus 1782 hinzugefügt. Die ganze Kirche wiederholt, zuletzt 1893 umfassend restauriert.

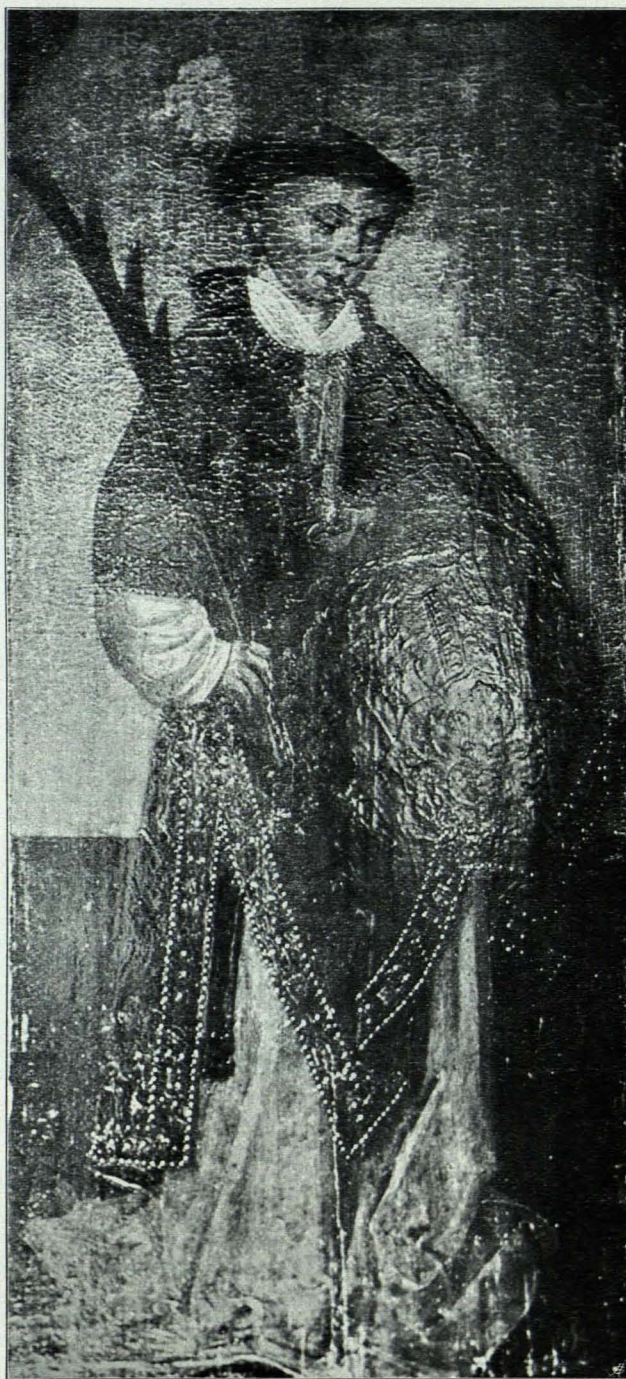


Fig. 15 Dross, Pfarrkirche, Bild an der Kanzel (S. 83)